



Februar 2021

Pfarrei Glis Gamsen Brigerbad



Gottesdienste in unserer Pfarrei

Vorabend	17.00 Uhr mit Jahrzeiten 18.30 Uhr
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr 11.00 Uhr
Montag, Dienstag und Donnerstag	08.00 Uhr Schulmesse und Kinderfeier werden bis auf weiteres im internen Rahmen gefeiert.
Erster Montag	14.00 Uhr Gebetsstunde und hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe
Freitag	19.00 Uhr

Bei Beerdigungen am Montag, Dienstag und Donnerstag ist um 8.00 keine hl. Messe. Die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse werden in der folgenden Werktagsmesse gefeiert.

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche

Dienstag	19.00 – 19.45 Uhr Rosenkranz für die Familien
Donnerstag	08.30 – 09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Freitag	18.15 – 19.00 Uhr Rosenkranz
Samstag	14.30 – 16.30 Uhr eucharistische Anbetung

Beichte

1. Samstag	15.30 – 16.30 Uhr
-------------------	--------------------------

Taufe

Sonntag	14.00 Uhr in der Pfarrkirche
----------------	-------------------------------------

Weitere Angaben und kurzfristige Änderungen finden Sie in der Agenda in diesem Pfarrblatt und auf unserer Homepage.

Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage

«Gedenke Mensch, dass du Staub bist, und wieder zu Staub zurückkehren wirst!» Oder auch: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium!» Diese Worte hören wir, wenn die Asche auf unser Haupt gestreut wird. Aschermittwoch ist dieses Jahr übrigens am 17. Februar. Sich seiner Vergänglichkeit bewusst werden, umkehren, sich neu vom Evangelium ansprechen lassen, all das gehört seit Jahrhunderten zur 40-tägigen Fastenzeit; ebenso wie Verzicht, Besinnung, Mass halten. Als ob wir wegen Corona nicht schon auf genug verzichten müssen. Und diese ganzen Einschränkungen sind doch bereits recht zünftige Bussübungen.

Gewiss, alle wären froh, wenn die ganze Coronageschichte bald einmal Geschichte ist, doch leider scheint sie noch zu dauern. Vielleicht kann gerade die Fastenzeit uns helfen, einen neuen Blick auf die ganze Coronakrise zu erhalten. «Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage», heisst es in einem Hymnus zur Fastenzeit. Gerade mitten in der Wüste hat Gott sein Volk näher an sein Herz gezogen. Die Coronazeit ist zu vergleichen mit einer sehr langen Fastenzeit. Gut, hoffen wir nicht, dass wir 40 Jahre durch die Wüste müssen, wie das Volk Israel. Doch manch einer ist sich der Vergänglichkeit dieser Welt bewusster geworden, manch einer ist etwas demütiger, leiser geworden. «Ich habe noch nie so viel nachgedacht über dem tieferen Sinn des Lebens, als in den letzten Monaten», sagte mir letzthin jemand. Oder eine Familienmutter meinte: «Mein Mann ist jetzt am Abend viel mehr zu Hause und hat auch mehr Zeit für die Kinder und mich, weil das Vereinsleben nicht mehr stattfindet.»



Für mich persönlich darf ich sagen, dass Corona auch eine heilsame Zeit für meine Priestersein ist. Gerade wenn es gilt Menschen zu begleiten, die den inneren Halt verloren haben, oder Trauerfälle mit oder wegen Corona, ist es nicht einfach. Doch es wird einem bewusster, wie sehr wir auf Gottes Beistand und auf seine Hilfe angewiesen sind. Alleine fühle ich mich machtlos und hilflos. Und zugleich ist in meinem Inneren in den letzten Monaten etwas wie neu aufgebrochen. Das Wort Gottes spricht mich intensiver an. Es hinterfragt mich dringlicher, aufrüttelnder und das Mitfühlen mit den Kranken den Verunsicherten wurde tiefer. Oder die Gottesdienste, obwohl nur 50 Personen in der Kirche dabei sein können, gehen mir wie mehr ans Lebendige. Alles wird existenzieller, wirklicher. Die Sehnsucht in den Herzen nach etwas das Substanz hat, nach etwas das trägt, das nicht einfach morgen wieder geändert wird, wächst. Die Sehnsucht nach Ihm, nach Jesus, nach Gott wird grösser. «Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage.» Wer weiss, vielleicht ist Gott gerade in dieser Coronazeit im Begriff viele Menschenherzen neu an sein Herz zu ziehen.

Pfarrer Edi Arnold

Fastenopferprojekt 2021



fastenopfer.ch

In diesem Jahr wenden wir uns dem südamerikanischen Kontinent zu. Wir gehen nach Kolumbien.



eda.admin.ch

Die kolumbianische Bevölkerung litt während Jahrzehnten unter einem internen Konflikt. Man rechnet, dass mehr als 7 Millionen Menschen durch Militär oder Guerilla gewaltsam von ihrem Land vertrieben wurden. Fastenopfer unterstützt Familien im ländlichen Raum, ihre Lebensgrundlagen zu sichern.

Seit 2016 besteht ein Friedensabkommen zwischen Regierung und den *Farc*-Rebellen. Die Umsetzung des Abkommens verläuft jedoch weiterhin stockend. Aktuell nimmt die Kluft zwischen Armen und Reichen zu, es gibt mehr Gewalt gegen Frauen, mehr Korruption. Die Regierung fördert grosse Landwirtschaftsbetriebe, den Abbau von Bodenschätzen und den Bau von Staudämmen, da sie sich davon wirtschaftliches Wachstum erhofft. Dies geschieht auf Kosten der Kleinbauernfamilien: Viele verlieren ihren Zugang zu Land oder ihre Wasserquellen. Politische Aktivisten und Aktivistinnen leben gefährlich: Mehr als 200 wurden 2019 ermordet. Die Bevölkerung macht ihrem Unmut mit Demonstrationen und grossen Streiks Luft.

**Gesunde
Landwirtschaft
und friedliches
Zusammenleben**



In einem langen Prozess muss die Bevölkerung das friedliche Miteinander wieder lernen. In Huila wird sie von einem Projekt des Bistums Garzon (im Südwesten Kolumbiens) unterstützt.

In Huila fördert die Regierung von Kolumbien Plantagen mit Monokulturen und den Abbau von Rohstoffen, weil sie sich davon wirtschaftliches Wachstum verspricht. Die hier ansässigen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern können mit den Preisen der Plantagen für Kaffee oder Kakao nicht konkurrieren. Die Erträge von Reis, Mais, Bohnen, Gemüse und Früchten reichen bloss für die Selbstversorgung der Familien. Es gibt kaum Überschüsse, die sie verkaufen können – zum Beispiel, um Schulmaterial für Kinder zu bezahlen. Auch Jahre nach dem bewaffneten Konflikt gibt es in den Dörfern viel gegenseitiges Misstrauen, das Klima bleibt gewalttätig. Frauen haben traditionell nicht viel zu sagen, häusliche Gewalt ist weit verbreitet.

Eine ganzheitliche Entwicklung fördern

Das Projekt des Bistums Garzon fördert in 10 Dörfern von Huila eine ganzheitliche, solidarische Entwicklung. Als erstes unterstützt es die bäuerliche Bevölkerung dabei, ihr Einkommen zu erhöhen. Es gibt Schulungen zu vielfältigem Saatgut, zu traditionellen Anbaumethoden ohne chemische Produkte und zu gesunder Kleinviehzucht. Die 430 Familien werden auch bei der Vermarktung ihrer überschüssigen Produkte unterstützt. Das Interesse der Bevölkerung an diesen Schulungen teilzunehmen, ist sehr gross. Weiter begleiten die Verantwortlichen des Projekts die Bäuerinnen und Bauern auch bei ihren eigenen Initiativen zur Verbesserung der Situation – zum Beispiel beim Aufbau eines alternativen lokalen Marktes.

Lebendige Pfarrei

Die Pfarrei unterstützt 250 Familien mit einem Zustupf von je Fr. 25.–

Auch in diesem Jahr stehen die Familien im fernen Kolumbien im Mittelpunkt unserer Sammlung.

Mit diesen Fr. 25.– ermöglicht ihr ihnen, es dort einzusetzen, wo es gerade am dringendsten benötigt wird. Sei es Ausgaben für Saatgut, Schulgeld, Baumaterialien oder andere Dinge, die angeschafft werden müssen.

Vorstellen des Projekts am ersten Fastensonntag, 20. und 21. Februar 2021



fastenopfer.ch

In allen Gottesdiensten dieses Wochenendes werden wir euch weiter informieren.

Gemeinsam wollen wir aber auch feiern und beten, um so unsere Verbundenheit und Solidarität über Landesgrenzen und Kontinente hinweg mit den Menschen in Kolumbien zu zeigen.

Corona Pandemie in Kolumbien

Rote Fetzen – T-Shirts und Stoffstücke – hängen vor den Häusern vieler verzweifelter Familien, die hungern.

Andere Familien hängen weisse Tücher heraus, um zu protestieren, dass es keine Gesundheitsversorgung gibt. Und weiterhin werden jeden Tag politische Führungspersonen getötet.

srf.ch



Das Coronavirus lähmt auch Kolumbien. Die Quarantänemassnahmen, die von der Regierung gegen die Ausbreitung des Virus diktiert wurden, haben drastische Folgen in einer so fragilen Gesellschaft, in der 6 von 10 Personen mit informeller Arbeit überleben. Ohne das tägliche oder wöchentliche Einkommen gibt es keine Nahrung. Die Menschen haben mehr Angst vor Hunger als vor dem Virus. Die Verzweiflung nimmt zu.

Zu Hause zu bleiben, ist für viele Familien eine unverständliche Massnahme, da sie in überfüllten Vierteln leben. Dort kann man keinen Meter Abstand einhalten. Der ideale Nährboden für Epidemien – aber auch für Missbrauch und Gewalt gegen Frauen. Während der Ausgangssperre haben die Hilferufe wegen Gewalt um fast 80 Prozent zugenommen. Dies ist eine weitere Epidemie, für die es keine wirksamen Massnahmen gibt und kaum Prävention.

In einigen Regionen gibt es andere Krankheiten, welche die Bevölkerung plagen, zum Beispiel das Denguefieber. Das Gesundheitssystem, insbesondere in den ländlichen Regionen, kann weder auf die Pandemie noch auf die anderen Krankheiten reagieren. Medizinisches Personal tritt zurück, weil selbst minimale Standards, um sich selbst zu schützen, nicht vorhanden sind – aber auch, weil es sein Gehalt nicht erhält.

Die Massnahmen der Regierung sind unzureichend. Es profitieren die Banken und die grossen Unternehmen. Die Hilfe für den Agrarsektor geht an agro-industrielle Betriebe, nur ein minimaler Anteil geht an die Kleinbauernfamilien, die am bedürftigsten sind. Der Import von Millionen Tonnen Sorghum, Mais und Soja wird verboten, die Lebensmittelpreise werden erhöht. Gleichzeitig werden den Bauern und Bäuerinnen ihre Produktion nicht abgekauft.

Unsere Unterstützung ist also gefragt. Auch damit das Fastenopfer seine Projekte weiterführen kann und die Familien vor Ort eine Perspektive für die Zukunft haben. Herzlichen Dank im Voraus für eure Spenden.

Gruppe Dri- und Mitmischler, Pfarreirat

«Vom Glisacker zur Gnadenkapelle in Einsiedeln»

**Freitag, 27. August /
Samstag, 28. August 2021**

«üf bräche» – sich auf den Weg begeben

Wir nehmen einen zweiten Anlauf: Ziel dieser Pilgerreise vom Glisacker über Flüeli-Ranft ist die Gnadenkapelle in Einsiedeln.

Dieser Flyer informiert über das zweitägige Angebot. Daneben wird auch eine viertägige Reise für die Wanderfreudigen organisiert, welche die Teilnehmenden ebenfalls über Flüeli-Ranft und Einsiedeln führt. Dort verbringen beide Gruppen einen gemeinsamen Tag.



Programm

**Freitag, 27. August 2021:
Glis – Flüeli-Ranft – Einsiedeln**

Im komfortablen Car fahren wir Richtung Flüeli-Ranft. Gemeinsames Mittagessen im Hotel Klausenhof. Anschliessend fahren wir weiter nach Einsiedeln. Auf dem Weg legen wir einen Zwischenstopp in Sachseln ein und besuchen das Museum. In Einsiedeln beziehen wir unsere Zimmer im Hotel St. Georg und geniessen anschliessend ein feines Abendessen. Abendprogramm nach Ansage.

**Samstag, 28. August 2021:
Einsiedeln und Rückreise**

Vormittags Besichtigung des Klosters und Pilgermesse. Nach dem Mittagessen im Hotel St. Georg Rückfahrt ins Wallis. Ankunft in Glis ca. um 17.00 Uhr.

Preis pro Person

Im Doppelzimmer CHF 299.–
Im Einzelzimmer CHF 329.–

Reiseleitung

Spirituelle Begleitung: Daniel Rotzer, Pfarrer und Seelsorgeteam

Organisation: Paul Arnold-Klein

Unterkunft, Reise und Verpflegung:
Zerzuben Touristik AG

Anmeldung bis 31. März
beim Pfarreisekretariat
Flyer liegen in der Kirche auf.

Bemerkung:
Es genügt das Fehlen
eines einzigen Sterns,
dass die Karawane
die Richtung verliert.
Helder Camara

WEITERHIN ZU BEACHTEN:

Wir haben in diesem Pfarrblatt alle Gottesdienste, Feiern und Anlässe aufgeführt, die üblicherweise im Februar vorgesehen sind.

Wenn die Schutzmassnahmen und Einschränkungen sich ändern, werden wir sie an die Gegebenheiten anpassen. Wir informieren über unsere Homepage, die Auskündigungen und Hinweise im Anschlagkasten.

Gottesdienste

Für die Werktagsmessen ist keine Anmeldung erforderlich.

Für die Gottesdienste am Wochenende liegen während der Woche Einschreibelisten in der Kirche auf.

Es gilt immer Maskenpflicht.

Herzlichen Dank für euer Verständnis und eure Mithilfe zum Schutz vor einer Ansteckung und der Eindämmung der Pandemie.

Abonnement Pfarrblatt: Fr. 35.–

Werte Pfarrblattleser*in

Ein spezielles Jahr geht zu ende, ein neues fängt an. Wie wird es wohl werden?

Eines ist schon jetzt gewiss, das Pfarrblatt unserer Pfarrei ist ein sicherer Wert. 11x im Jahr informieren wir über Angebote für Gross und Klein.

Schön, dass Sie auch weiterhin zu unseren treuen Lesern gehören.

Die Rechnung wird Ihnen per separater Post zugestellt werden. Der Abo-Preis beträgt Fr. 35.–. Wir bitten Sie diesen innert 30 Tagen mit dem orangenen Einzahlungsschein zu bezahlen.

Aufrunden und eine kleine Spende helfen uns, die anfallenden Unkosten zu decken. Wir sagen Vergelt's Gott.

Bitte melden Sie Adressänderungen beim Pfarreisekretariat.

Fiiru mit de Chlinä – Noah – Unterwegs mit der Arche



kindundkirche.ch

**Noah hört auf Gottes Stimme:
«Bau ein Schiff und dass es schwimme!
Nenn das Schiff aus Holzgebälk Arche,
sodass es auch zusammenhält.»**



religioese-geschenke.de

So beginnt ein Gedicht von Michaela Trieb. Wie es mit der Geschichte von Noah und seiner Arche weitergeht, hören alle, welche in die Kinderfeier kommen.

Herzlich eingeladen sind 3 bis 5-jährige Kinder, die von einer erwachsenen Person begleitet werden.

Wir treffen uns am **Montag, 15. Februar 2021 um 15.00 Uhr in der Josefskapelle**. Wir freuen uns auf dein Dabeisein.

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin

Familiengottesdienst

Auch wenn in diesem Jahr die Fasnacht nicht so stattfindet wie gewohnt, so dürfen wir doch die Freude, den Humor und das Lachen feiern.

Es gehört zu unserem Leben, auch wenn es in diesen Wochen und Monaten wohl oft zu kurz kommt.



nzz.ch

Deshalb laden wir herzlich zu einem weiteren Familiengottesdienst ein.

Samstag, 13. Februar 2021, um 18.30 Uhr.

Beginn der Fastenzeit 2021



bild.de

Am 17. Februar beginnt die alljährliche Fastenzeit. In diesen Wochen bis Ostern richtet sich der Fokus auf die Stille und das Gebet sowie Zeichen der Solidarität mit den Schwächeren und Ärmern in unserer Gesellschaft und der Welt.

Mit dem Aschermittwoch setzt die Kirche das Zeichen der Asche, um jedem zu ermöglichen, in sich zu gehen und sein bisheriges Handeln zu überdenken.

Wir laden auch in diesem Jahr alle dazu ein, die Heilige Asche zu empfangen und auf besinnliche Weise diese Zeit für sich selber und zusammen mit der ganzen Pfarrei zu beginnen.

Es werden am Aschermittwoch zwei Gottesdienste gefeiert, in denen die Asche ausgeteilt wird: Morgens 08.00 und abends um 19.00 Uhr.

Die Einsamkeit tut not,
doch sei nur nicht gemein,
so kannst du überall
in einer Wüste sein.

Angelus Silesius

Taufe



In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurde:

28. **Laura Corminboeuf**, des Sandy und der Nadine geb. Welschen am 6. Dezember

Wir heissen Laura in unserer Pfarrei herzlich willkommen.

Beerdigungen



In den Frieden und in die Freude des Herrn eingegangen sind:

46. **Leo Imhof-Jentsch**
geboren am 26. April 1939
beerdigt am 01. Dezember 2020

47. **Gabriela Ambord**
geboren am 30. August 1931
beerdigt am 03. Dezember 2020

48. **Yvonne Thalmann Verasani**
geboren am 23. September 1941
beerdigt am 05. Dezember 2020

49. **Josef Verasani**
geboren am 03. Dezember 1947
beerdigt am 05. Dezember 2020

50. **Donato Diovisalvi**
geboren am 28. März 1939
beerdigt am 09. Dezember 2020

51. **Anton Escher-Pfammatter**
geboren am 02. April 1928
beerdigt am 11. Dezember 2020

52. **Eliane Sies-Hutter**
geboren am 05. Juli 1958
beerdigt am 18. Dezember 2020

Von dem Menschen den wir geliebt haben, wird immer etwas in unserem Herzen bleiben. Erinnerungen die uns helfen, den Verlust zu tragen und weiterzuleben.

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Ein Blick zurück

Adventsstationen in der Vorweihnachtszeit

Zum ersten Advent: im Pfarrgarten



Zum zweiten Advent: Clubhaus
des Kaninchenzuchtvereins im Gstipfi



Zum dritten Advent:
beim Altersheim englisch-gruss



Zum vierten Advent: in der Kirche



Immer widär üfbrächu

Unser Bistum ist seit dem Seelsorgejahr 2017/2018 dabei, sich auf neue Art einzelnen Themen zuzuwenden.

Bei der letzten Weiterbildung für kirchliche Mitarbeitende war eines der wichtigen Themen die Taufe. Darum wurde nun für das Oberwallis das Jahr der Taufe ausgerufen.

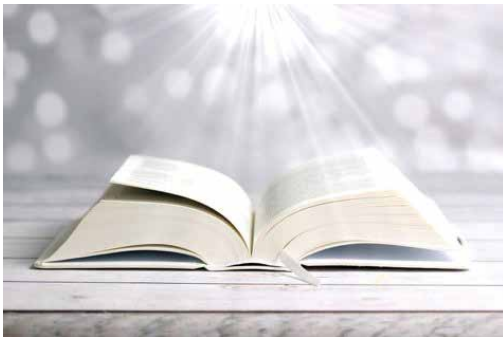
In den folgenden Monaten werden wir unter dieser Rubrik deshalb Texte und Informationen zu diesem Thema veröffentlichen.

Bibel – die Kommunikations- plattform Gottes

Jahr der Taufe



üfbrächu - Bistum Sitten



«Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht. Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.»¹

Dieser Liedtext bringt das Wesentliche dessen, was Gottes Wort ist, auf den Punkt. Die Philosophen suchen Gott; der Gott der Christen sucht die Menschen. Die erleichtert den Menschen Vieles. Es ist Gott selber, der mit den Menschen in Dialog tritt. Er teilt sich selbst mit. Er ist es, der befreit, der hoffen lässt und eine Zukunft eröffnet. Er selbst zeigt wer und wie er ist. Er verrät seinen Namen:

«Ich bin der Ich-bin».

¹ Bittger, Hans-Hermann in rise up PLUS, Rex, Luzern 2015

Dies ist freilich auslegungsbedürftig. In seinem Sohn Jesus Christus hat sein Wort menschliche Gestalt angenommen. Jesus Christus ist die Ikone Gottes unter den Menschen.

Im Jahr der Taufe soll auch der Bibel ein Monat gewidmet sein. Alle Spendung der Sakramente sind mit einer biblischen Lesung verbunden, wäre sonst nicht verständlich, was im Sakrament geschieht. Die Bibeltexte sind hineingesprochen in das Leben. Die Bibel ist die Kommunikationsplattform Gottes an uns. Sie darf das Leben begleiten und gehört zum Christsein dazu.

Der hl. Hieronymus hat es pointiert ausgedrückt:

«Die Schriften nicht kennen, heisst Christus nicht kennen.»

Getaufte leben aus dem Wort Gottes, übersetzen es in die heutige Zeit. Dazu brauchen sie manchmal Deutehilfen. Damit sind nicht alle Fragen an Gott und das Leben beantwortet. In der Bibel dürfen die Getauften in die Glaubensgeschichten früherer Generationen eintreten. Die Bibel ist voll von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben: Sie erzählen von Freude und Hoffnung, von Trauer und Angst.

Propheten treten im Namen Gottes auf und stiessen meist auf Ablehnung. Die Bibel erzählt von Kinderlosigkeit, von Krankheit, von Angst und Schicksalsschlägen, aber auch davon wie die Menschen nicht nur vor Gott klagten, sondern für ihre Rettung jubelten. Sie erzählt Geschichten wie Kleine gross herauskommen und Mächtige tief fallen.



Simeon und Hanna begegnen Jesu

Diese Erfahrungen haben kein Ablaufdatum. Sie sind in die menschliche Existenz hinein verwoben. Nicht von ungefähr lassen sich Schriftsteller immer wieder von der Bibel inspirieren. In diesen Geschichten darf ich mich wiederfinden und zur Begegnung mit Gott vordringen. Ich erfahre, wie Frauen und Männer sich in ähnlichen Situationen verhalten haben. So kann mir die Bibel zur Orientierung und Lebenshilfe werden.

Schliesslich können wir einander gegenseitig von den Bibelerfahrungen berichten und am Glauben wachsen. Lassen Sie sich im Monat Februar von den wöchentlichen Impulsen inspirieren, Rätsel lösen, etc. Auch für die Kleinen ist etwas dabei. Mit Psalmen laden wir Sie ein, selber einen Psalm zu schreiben und ihre Mitmenschen daran teilhaben zu lassen.

Wir freuen uns auf den regen Austausch.



FMG Glis-Gamsen-Brigerbad

**Blasiussegen, Dienstag, 2. Februar
um 15.30 und 16.15 in der Pfarrkirche**

Eingeladen sind Familien mit Kindern und alle interessierte Pfarreiangehörigen.

Witwengruppe

**Montag, 1. Februar: 14.00 Uhr Gebetsstunde
mit hl. Messe für geistliche und kirchliche
Berufe**

Opfer und Gaben

Kirchenopfer Monat Dezember

für die Anliegen der Pfarrei

Sonntag, 13. Dezember	340.90
Sonntag, 27. Dezember	309.80

für Unterhalt Kirche

Sonntag 6. Dezember und Maria Empfängnis, 8. Dezember	919.75
Sonntag, 20. Dezember	503.—

Verschiedene

Weihnachten	
Walliser Missionare	504.85

Agenda

Bei Beerdigungen am Montag, Dienstag und Donnerstag entfallen die 8.00 Messen. Stiftjahrenzeiten und Gedächtnisse werden am folgenden Tag gefeiert.

Für die Werktagmesse ist bis jetzt keine Anmeldung notwendig.

Die Messen am Wochenende werden am Samstag um 17.00 mit Jahrzeiten und um 18.30 und am Sonntag um 9.30 und 11.00 in der Pfarrkirche gefeiert. Hierfür ist eine Einschreibung obligatorisch. Die Listen liegen in der Kirche auf.

Es gilt Maskenpflicht.

Kurzfristige Änderungen von Messen, Feiern und Anlässen werden an den Wochenenden angekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagkasten ausgehängt.

Die aufgeführten Gottesdienste, Feiern und Anlässe werden durchgeführt, wenn es die Schutzmassnahmen zulassen.

Agenda

Februar 2021

1. Montag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Andreas und Edith Schmidhalter-Seiler
Gedächtnis für:
Renato Imboden

**14.00 Gebetsstunde mit hl. Messe
für geistliche und kirchliche Berufe,
gestaltet von der Witwengruppe**

2. Dienstag

**8.00 Schulgottesdienste
15.30 und 16.15 Blasiussegen**

4. Donnerstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Familie Léon und Agnes
Gex-Collet-Tscherrig
Marcel Gex-Collet
Gedächtnis für:
René Pfaffen-Schwery

5. Herz-Jesu-Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Lea Jossen-Gasser
Hans und Blanka Previdoli
André Previdoli
Gedächtnis für:
Alfred Gasser
Daniel Manz

6. Samstag

14.30 – 16.30 eucharistische Anbetung
15.30 – 16.30 Beichte
17.00 Stiftsjahrzeit für:
Albert Domig
Helene und Gustav Imstepf-Theler
Xaver Blatter-Imstepf
Emil Schnyder-Truffer
Gedächtnis für:
Kaspar Bieler
Xaver Blatter-Imstepf
18.30 Familiengottesdienst

7. 5. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mk 1, 29-39
Opfer für die Katholische Aktion

8. Montag

8.00 hl. Messe

9. Dienstag

8.00 Schulgottesdienste

11. Donnerstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Familie Walter und Maria
Wyder-Bartolomei
René Wyder
Herbert Lutz
Fritz und Anna Karlen
Familie Walter u. Martha Kronig-Bayard
Isabelle und Wilhelm Holzer-Salzmann
Nicolas Schnidrig
Theodor und Therese Bellwald
Josefine Imboden-Näfen

12. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Albert und Marie Chanton-Walpen
Familie Alois Holzer-Solleroz
Alex Schmidhalter-Holzer
Werner und Stefanie Werlen-Holzer
Majorie Kenepa
Berta Nanzer-Stocker
Gedächtnis für:
Erwin Anthamatten-Anthamatten
Kerstin Kummer

13. Samstag

14.30 – 16.30 eucharistische Anbetung
17.00 Stiftsjahrzeit für:
Käthy Schmidhalter-Pfammatter
Ruth und Anton Bieler-Rieder
Edelbert Bieler
Clemenz Imhof
Elvira Jäger-Michlig
Vreny Zeiter-Nanzer
18.30 Familiengottesdienst

14. 6. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mk 1, 40-45
Opfer für Anliegen Pfarrei
(Pfarrhaus/Pfarreiheim)

15. Montag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Oswald Albrecht
15.00 Fiiru mit de Chliinu

Agenda

- 16. Dienstag**
8.00 Schulgottesdienste



- 17. Aschermittwoch**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Burgerschaft Brigerbad
19.00 Stiftjahrzeit für:
Dorfschaft Gamsen
- 18. Donnerstag**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Laura und Oswald Lowiner-Grichting
- 19. Freitag**
19.00 Gedächtnis für:
Alex Zurbriggen
Margrith und Josef Guet-Holzer
Ruth, Michael und Jean-Pierre Bregy
Charly Fercher-Schwery
- 20. Samstag**
14.30 – 16.30 eucharistische Anbetung
17.00 Stiftjahrzeit für:
Trudy Hug
18.30 hl. Messe
- 21. Erster Fastensonntag**
Evangelium: Mk 1, 12-15
Opfer für Fastenprojekt 2021
- 22. Montag**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Paula Salzmann-Allenbach
Familie Adolf und Luise Schmid-Wyer
Daniel Imhof
- 23. Dienstag**
8.00 hl. Messe

- 25. Donnerstag**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Carl Johann Felber

- 26. Freitag**
19.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Oskar Gsponer-Bieler
Rosa Wyer-Gsponer

- 27. Samstag**
14.30 – 16.30 eucharistische Anbetung
17.00 Stiftjahrzeit für:
André Tschopp
Philipp Zurbriggen
18.30 hl. Messe

- 28. Zweiter Fastensonntag**
Krankensonntag
Evangelium: Mk 9, 2-10
Opfer für Unterhalt der Pfarrkirche





Gott ist eine tätowierte Frau

Am Fest der Taufe Jesu, dem 10. Januar 2021, hat in der Felsenkirche in Raron Bischof Jean-Marie Lovey das Jahr der Taufe eröffnet, das bis zum 9. Januar 2022 dauern wird.

Dabei wurde in der Predigt der «ketzerische» Gedanke ausgesprochen, dass Gott eine tätowierte Frau sei. Was auf den ersten Blick etwas unverschämt klingt, ist bei genauerem Hinsehen genau das, was der Prophet Jesaja meint, denn dieser schreibt von nichts anderem als von Gottes **Mutter**liebe: Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen? Spontan werden wir auf diese Frage wohl antworten: «Nein, eine Frau kann ihr Kind nicht vergessen!» Und doch wissen wir aus verschiedensten Presseberichten, dass dies möglich ist – so unglaublich das klingt.

Gott kennt die Menschen besser, denn wie wäre es sonst zu erklären, dass er fast trotzig sagt: Und selbst wenn dies geschehen sollte, ich dein Gott, vergesse dich nicht! Diese göttliche Mutterliebe hört selbst dann nicht auf, wenn seine Kinder Wege gehen, die gottlos sind, wenn sie die Beziehung zu Gott abbrechen und meinen, ohne ihn leben zu können.

Trotzdem hält Gott fest: Ich vergesse dich nicht! Und er setzt noch eins drauf, und macht damit seine Liebeserklärung noch eindringlicher. «Sieh her, sagt er (uns), ich habe dich bei deiner Taufe in meine Hände eingezeichnet.» Ja, er hat den Namen eines jeden von uns auf ewig eintätowiert in seine Hände. Unser Bild, unser Name, unser Ich sind ein Teil von Gott selbst – in seine Hand tätowiert auf ewig! Das ist ein starkes Bild! Kaum zu übertreffen. So wohl-tuend, dass alles andere daneben fast verblasst.

Gott sagt bei meiner Taufe «Ja!» zu mir, und egal was kommen mag, er ist treu und begleitet mich in allen Lebensphasen, auch in den dunklen Tälern.

Woher wir das wissen? Das steht in der Bibel! Das Jahr der Taufe will an uns alle auch eine Einladung sein, in der Heiligen Schrift das Wort Gottes kennenzulernen und in unser Herz einzutätowieren: Gott ist Vater. Mehr sogar: Gott ist Mutter, die uns nur Gutes will.

Das Jahr der Taufe lädt uns ein, diese wirklich frohe Botschaft allen Menschen weiterzusagen, wenn es sein muss mit Worten, vor allem aber durch unser Leben, durch das wir unserem Glauben Hand und Fuss geben sollen, damit die Menschen auch durch uns etwas von Gottes Zusage zu spüren bekommen: Ich, Gott nehme dich an, so wie du bist und deshalb darfst du endgültig wissen: Es ist gut, dass du bist!



Die Feier mit dem Bischof am 10. Januar in Raron

Gottesdienstordnung in der Region Brig

Ab 1. Dezember 2020 können 50 Personen bei den Gottesdiensten mitfeiern. Es gilt überall Maskenpflicht und die gewohnten Distanzregeln. Bis auf weiteres gelten für die Seelsorgeregion Brig folgende Messzeiten für das Wochenende.

Messen Brig	Samstag	18.30
	Sonntag	10.00 / 18.30
Messen Glis	Samstag	17.00 / 18.30
	Sonntag	09.30 / 11.00
Messe Mund	Sonntag	10.15
Messen Naters	Samstag	17.00 / 18.15 / 19.30
	Sonntag	07.30 / 09.30 / 11.00
Messen Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	Samstag	18.45
	Sonntag	09.30

Für die Pfarreien Glis, Mund und Naters gilt folgendes **Reservations-system:**

Jeweils ab Montag bis Samstag mittags sind in der Pfarrkirche Listen aufgelegt, in welche Sie sich eintragen können. Wir bitten pro Wochenende nur eine Messe mitzufeiern und somit möglichst vielen Personen eine Mitfeier zu ermöglichen. Vor der Messe wird eine Eingangskontrolle durchgeführt.

Für die Pfarreien Ried-Brig, Termen und Brig besteht die Notwendigkeit der Reservation nicht. In Brig besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Messe im Pfarreizentrum zu übertragen.

Für die Werktagsmessen gibt es kein Reservationssystem. Für die Zeiten werktags verweisen wir auf die Anschlagkästen, Homepages und Pfarrblätter.

AZB
CH-1890 Saint-Maurice



**Pfarrsekretariat, Poststrasse 10
Emerita Schmid
Telefon 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

Öffnungszeiten:

Montag, 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch und Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr

Daniel Rotzer, Pfarrer	027 923 91 83
Rafaela Witschard, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Cathrin Stoffel, Seelsorgehelferin	027 923 17 56
Christoph Ittig, Kirchenvogt	027 924 25 77
Christoph Kronig, Pfarreiratspräsident	079 824 96 76
Sakristan / Hauswart Pfarreiheim	079 210 83 93
Martin Squaratti / Andrea Summermatter	

Februar 2021
Erscheint monatlich
96. Jahrgang Nr. 2

PC der Pfarrei:
19-9893-6